

## KURZBERICHT ÜBER DIE AUSGRABUNGEN DES INSTITUTS FÜR ARCHÄOLOGIEN IN AGUNTUM 2024

Das Institut für Archäologien der Universität Innsbruck, Forschungsbereich Aguntum, hat 2024 die feldarchäologische Untersuchung Aguntums zwischen dem 04. Juli und dem 12. August (6 Wochen) fortgesetzt. Unter der Leitung von Mag. Dr. Martin Auer und tatkräftiger Unterstützung der Grabungstechniker:innen Mag. Katrin Winkler und Mag. Manuele Laimer wurde vornehmlich in der Nordwestecke des Händlerforums gearbeitet. Neben der 3-wöchigen Lehrgrabung des Instituts für Archäologien der Universität Innsbruck wurde 2024 bereits zum vierten Mal eine Field School mit Teilnehmer:innen aus den USA durchgeführt. Diese wird seit 2024 in Kooperation mit dem Center for Field Science (USA) und dem Verein AFIN (Innsbruck) durchgeführt.

Im Nordwesteck des Forums wurden die Untersuchungen der westlichen und nördlichen Raumfront fortgeführt. Es konnten hier zwei Räume freigelegt werden, die in ihrer letzten Ausgestaltungsphase mit Mörtelstrich-Böden ausgestattet waren. In beiden Räumen fand sich zudem eine Vorgängerphase mit einfachem Lehm Boden. Im Boden des nördlicheren der beiden Räume eingebaut fanden sich zahlreiche große Bergkristalle, die als neuerlicher Hinweis auf die Bedeutung dieses Rohmaterials in Aguntum darstellen. Die Kristalle wurden offensichtlich aussortiert und in der Folge als Baumaterial eingesetzt. Dieser Umstand legt nahe, dass Bergkristalle in großen Mengen in die Stadt gebracht wurden, um von dort aus weiterverkauft zu werden. Geringerwertiges, verunreinigtes Material wurde offensichtlich aussortiert und nicht weiterverhandelt.

Die im Vorjahr bereits teilweise freigelegte, noch vor die Errichtung des Forums zu datierende Baustruktur an der Westseite des Forums wurde im Bereich des Umganges weiter freigelegt und näher untersucht. Die Ausdehnung des einräumigen Vorgängerbaus konnte erfasst werden. Nördlich desselben fanden sich zahlreiche Hinweise auf Eisenverarbeitung, die darauf schließen lassen, dass diese Vorgängerbebauung wohl als Werkstatt während des Baus des Händlerforums in Betrieb war.

In der Nordwestecke des zentralen Platzes wurden zudem mehrere Gelniveaus festgestellt, wobei auf dem ältesten Nutzungsniveau eine keltische Kleinsilbermünze gefunden wurde, die vom 1. Jh. v. Chr. bis um die Mitte des 1. Jh. n. Chr. zu datieren ist und somit zu den bislang ältesten Funden aus dem Händlerforum gehört.

Zwischen Händlerforum und dem Macellum bzw. dem sogenannten Prunkbau (Verwaltungsgebäude) wurde die dort verlaufende Straße weiter untersucht. Es zeigen sich hier mehrere Zerstörungsphasen, die eine unterschiedlich lange Nutzung des Händlerforums (bis um Mitte des 3. Jh. n. Chr.) und des Verwaltungsbaus (längere Nutzung, noch nicht abschließend datiert) anzeigen. Im Schutt des Verwaltungsgebäudes wurden zahlreiche Fragmente von Bronzeleisten und mehr als 10 bronzene Ziernägel geborgen. Da alle Gegenstände in räumlicher Nähe zueinander lagen ist davon auszugehen, dass sie zu einem Objekt gehören. Beim derzeitigen Auswertungsstand ist noch keine abschließende

Interpretation möglich, es wird jedoch von einer größeren, wohl hölzernen Tafel mit Bronzerahmen auszugehen sein, die vielleicht eine Inschrift trug.

Vorbereitend auf die Arbeiten des kommenden Sommers, in dem die abschließende Gestaltung des Händlerforums abgeschlossen wird, wurde im Nordwesteck des Gebäudes das rezente Schwemm-Material abgebaggert und die darunter liegenden Mauern dokumentiert. Gleichzeitig wurde auch das östliche Drittel des Verwaltungsgebäudes („Prunkbau“) oberflächlich freigelegt, um im Zuge der abschließenden Arbeiten des kommenden Jahres den Zusammenschluss dieses Gebäudes mit dem Händlerforum nicht nur gestalterisch zu ermöglichen, sondern auch wissenschaftlich zu untersuchen.

Zusammenfassend lässt sich anmerken, dass die Arbeiten des Jahres 2024 wesentliche Erkenntnisse zur Bauabfolge am Händlerforum erbrachten und erstmals auch dessen Verhältnis zur westlich anschließenden Bebauung untersucht werden konnte. Demnach erfolgte als erste Baumaßnahme die Errichtung großer Räume im Norden des Händlerforums, erst in einem zweiten Schritt wurden die südlich davon liegenden Räume errichtet. Nach einer ca. 100 Jahre andauernden Nutzungsphase der Gebäudes, das zu einem großen Teil aus kleinen Räumen mit Lehmbofen und Heizstelle bestand, wurde der Westflügel des Händlerforums umgestaltet. Hier wurden die Räume vergrößert und mit Mörtelböden ausgestattet, zudem erhielt dieser Gebäudeteil zwei kleine, mittels Hypokaustanlagen beheizbare Räume. Abgesehen vom Westflügel fanden sich keine weiteren Umbauten in anderen Gebäudeteilen und um die Mitte des 3. Jh. n. Chr. fiel der gesamte Bau einem Schadensbrand zum Opfer. Nach diesem Ereignis wurde das Händlerforum aufgegeben und nicht wieder instandgesetzt. Im Gegensatz dazu wird das Verwaltungsgebäude („Prunkbau“) auch über diesen Zeitpunkt hinaus verwendet und wir dürfen gespannt sein, welche Erkenntnisse zu dessen weiteren Nutzung im kommenden Jahr gewonnen werden können.